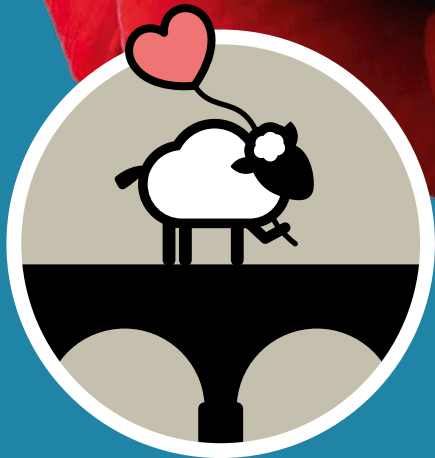




Liebe



AM LORENZBERG

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Schafbrücke in Saarbrücken

DEZEMBER 2023 BIS MÄRZ 2024

VORWORT

Liebe Gemeinde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr in unserer kleinen Kirchengemeinde. Es ist uns gelungen, auf dem Weg zur Fusion die vakante Pfarrstelle zu besetzen und große Schritte in eine positive Zukunft zu gehen. Pfarrer Joachim Wörner wurde im Februar feierlich in sein Amt eingeführt und hat sich in den Gemeinden eingelebt. Wir freuen uns über ihn und sein Wirken, das so positive Resonanz findet. Wir haben gemeinsam mit den Freund*innen aus Brebach-Fechingen den überaus konstruktiven Dialog fortgesetzt und erste verbindliche Vereinbarungen auf den Weg gebracht. Es gibt ein neues Siegel, in dem sich die Gemeinden wiederfinden, die Pfarrer der Region Halberg-Obere Saar haben ihre Dienste abgesprochen und es gibt erste Ansätze, in der Region enger zusammenzuarbeiten. Dieser Prozess ist sehr komplex und die Beratung des Büros BAP von Dr. Ulrike Becker-Beck und Dr. Dieter Beck hat uns sehr professionell unterstützt. Es gilt, Strukturen zu etablieren, die weit ins nächste Jahrzehnt reichen, wenn die Zahl unserer Mitglieder weiter sinken und weniger Pfarrpersonal zur Verfügung stehen wird.

Ganz konkret gab es eine Predigtreihe zu den „ich-bin-Worten“ Jesu, die über alle Gemeinden organisiert wurde und sehr gut ankam. Das Kennenlernen der Nachbarschaft war eines der Ziele und wird in 2024 fortgesetzt.

Vor uns liegen noch Pflichtbeschlüsse zur Fusion unserer Gemeinde, die in einer ersten Klausurtagung im Oktober erarbeitet wurden. Diese sehr angenehme Veranstaltung, die durch Superintendent Christian Weyer begleitet wurde, hat uns gezeigt, dass wir das Richtige tun.

In Gemeindeversammlungen wurden auch die Kandidat*innen für die Wahl zum Presbyterium 2024 vorgestellt. Es wird in beiden Gemeinden keine Wahl geben, da die Zahl der Bewerbungen die Zahl der Plätze nicht übersteigt, somit gilt die Vorschlagsliste als gewählt.

Lassen Sie uns also zuversichtlich in das neue Jahr starten, wird sind auf einem guten Weg.

Ihr
Jörg Adam
Vorsitzender des Presbyteriums





Inhalt

Vorwort	2
.....
Angedacht	4
.....
Advent und Weihnachten	6
.....
Kurz berichtet	9
.....
Das neue Presbyterium	12
.....
Die Fusion fest im Blick	14
.....
Kirchen und Leute: Die Gemeinde Brebach-Fechingen	16
.....
Besondere Gottesdienste	18
.....
Konfis	20
.....
Jugendarbeit	21
.....
Schwerpunktthema: Liebe
.....
All you need is love	22
.....
Weihnachten, das Fest der Liebe	24
.....
Ja sagen: Warum es sich lohnt, kirchlich zu heiraten	26
.....
Segen für alle	27
.....
Portrait: Lange Liebe	28
.....
Sankt Valentin, der geheimnisvolle Heilige	30
.....
Aussicht	31
.....
Gottesdienste Dezember bis März	32
.....
Gruppen & Kreise	34
.....
Kontakt	35
.....
Impressum	35

ANGEDACHT

A

B



Das große Thema Liebe

Liebe Leserinnen und Leser,

um in das Thema Liebe einzusteigen, werde ich Sie in eine interaktive Geschichte mitnehmen. Das heißt, Sie bestimmen selbst, wie die Geschichte weitergeht. Nun zur Geschichte:

Ron und Dunja sahen sich das erste Mal am Tag ihrer Hochzeit. Die Eltern hatten beschlossen, dass ihre Kinder heiraten sollten. Beide fügten sich dem Willen der Eltern. Liebe Leserinnen und Leser, jetzt sind Sie gefragt. Wie geht die Geschichte weiter?

A: Die beiden heiraten, gründen eine Familie und stellen keine weiteren Ansprüche mehr.

oder

B: Die beiden heiraten und gründen eine Familie. Doch beide sind nicht glücklich.

Haben Sie A gewählt, so ist die Geschichte an dieser Stelle zu Ende. Haben Sie B gewählt, stellt sich die Frage, wie es mit beiden weitergeht.

A: Beide wissen, dass sie nicht glücklich sind. Sie lassen keine Möglichkeit aus, den anderen zu piesacken und sich das Leben gegenseitig schwer zu machen.

oder

B: Beide wissen, dass sie nicht glücklich sind. Offiziell sind sie miteinander verheiratet, aber sie reden nur das Nötigste miteinander und gehen ansonsten ihrer Wege.

Haben Sie Alternative A gewählt, dann ist die Geschichte spätestens hier zu Ende. Vielleicht sterben beide hochbetagt, denn keiner will dem anderen den Vortritt lassen. Haben Sie Alternative B gewählt, dann stellt sich die Frage, wie es weitergeht.

A: Beide gehen ihrer Wege, bis Dunja sich verliebt. Ohne ihre Ehe zu beenden, geht sie neue Beziehungen ein. Auch Ron hat neue Partnerinnen.

oder

B: Beide gehen ihrer Wege, bis Dunja sich verliebt. Sie beschließt, einen Neuanfang mit ihrem neuen Partner zu machen, verlässt Ron und lässt sich scheiden.

Bei Alternative A ist die Geschichte von Ron und Dunja zu Ende. Haben Sie Alternative B gewählt, dann fängt die Geschichte erst an. Zwar nicht die Geschichte von Ron und Dunja, sondern eine neue Geschichte. Eine Geschichte von zwei Menschen, die an ihre Liebe glauben. Eine Liebe, die Fesseln sprengt und gelebt wird, egal, welche Konsequenzen sie hat. Liebe bindet Menschen aneinander. Liebe kann verrückt sein, Liebe kann romantisch sein. Sie kennt keine Grenzen und kann über den Tod hinaus bestehen bleiben. Liebe hat unendlich viele Facetten. Freuen Sie sich auf unseren Gemeindebrief, einen mit Liebe vollgepackten Koffer.

Barbara Wehlen-Leibroch

Advent & Weihnachten



WEIHNACHTEN IM JAZZ MIT DEM MANUEL KRASS QUINTETT **Es ist ein Ros' entsprungen**

Am Samstag, **9. Dezember, um 18 Uhr**, präsentiert der Arbeitskreis Kultur und Kirche das Manuel Krass Quintett. Der Saarbrücker Jazzpianist hat Weihnachtslieder ganz neu arrangiert, von „Maria durch ein Dornwald ging“ über „Es ist ein Ros entsprungen“ bis „O du Fröhliche“. Allen Stücken verleiht das Ensemble seine ganz persönliche Jazz-Note. Es spielen Manuel Krass (piano), Barbara Barth (voc), David Ascani (sax), Marco Salzmann (trb) und Gabriele Basilico (bass). Zum traditionellen Weihnachtskonzert auf dem Lorenzberg gehört auch das Essen! Der Männerkochclub serviert Linguine alla Mollica.

Der Eintritt kostet 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) inklusive Essen. Karten kann man reservieren unter schafbruecke@ekir.de oder telefonisch beim Gemeindebüro (Nachricht auf Anrufbeantworter hinterlassen) unter 0681 83090190.



KRIPPENSPIEL 2023

Der Esel muss doch auch zum Stall

Die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht des Esels! Der Esel, mit dem Maria und Josef nach Bethlehem gekommen sind, wird an einer Tränke angebunden und erst einmal vergessen, bis ihn die Weisen mit zum Stall nehmen. Das Kindergottesdienstteam um Stefanie Dejon und Christine Rüb proben mit den angemeldeten Kindern im Advent. Aufgeführt wird das Krippenspiel an Heiligabend um 15.30 Uhr. Das legendäre Spontanorchester aus Mitgliedern der Gemeinde steuert weihnachtliche Musik bei.

Krippenkunst

Cordelia Deesz hat mehrere Krippen von Hand gefertigt. Eine kleinere war schon öfter in Schaffbrücke zu sehen, die größere steht nun in der Adventszeit im Evangelischen Gemeindezentrum Brebach. Sie zeigt kein romantisches Idyll, sondern verknüpft die Geburt Christi mit der Geschichte, die sie in der Welt nahm. Cordelia Deesz nennt ihr Werk „Der lange Weg nach Bethlehem“. Es besteht aus vielen Szenen mit Bezug zu heute. Die Hirten stehen für die Armen unserer Tage. Orthodoxe, Katholiken, Protestanten bilden die Gruppe der Konfessionen. Ein UN-Soldat bringt die Friedenstaube. Die Vertreter der Kontinente verweisen darauf, wie das Christentum in die ganze Welt kam – oft gewaltsam und ausbeuterisch. Beeindruckende Krippenfiguren, die liebevoll bis ins Detail geformt sind.





Weihnachtsfeier Frauenkreis

Am Donnerstag, **14. Dezember, um 15 Uhr**, lädt der Frauenkreis zur Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen, Texten und Musik. Es spielen Marina Kavtaradze (Klavier) und Christine Hüls (Querflöte).

Neujahrsempfang der Gemeinde Brebach

Der Neujahrsempfang beginnt am **Sonntag, 7. Januar, um 10 Uhr**, mit einem Festgottesdienst. Anschließend lädt das Presbyterium der Gemeinde Brebach-Fechingen zu einem Sektempfang im Foyer ein. Das gemeinsame Mittagessen im Gemeindesaal wird zum moderaten Preis angeboten. Der Musikverein Brebach sorgt für gute Unterhaltung. Die Gemeinde Schafbrücke ist herzlich eingeladen!

Gottesdienste

1. Advent, 3. Dezember, 11 Uhr

Pfr. Joachim Wörner; J: Karin Zimmerling & Chor Unisono (mit Abendmahl)

2. Advent, 10. Dezember, 11 Uhr

Pop-Gottesdienst mit Pfr. Jörg Metzinger; J: Yannisha

3. Advent, 17. Dezember, 11 Uhr

Pfr. i. R. Dr. Otto Deutsch; J: Oratorienchor



Heiligabend, 24. Dezember

15.30 Uhr: Krippenspiel, Veronika Kabis; J: Spontanorchester

18 Uhr: Christvesper, Pfr. Joachim Wörner,

J: Andreas & Cosima Schneider & Familie

22 Uhr: Christmette in der Ev. Kirche Fechingen (Am Kirchberg 8); Prädikant Jens Ammer

2. Weihnachtstag, 26. Dezember, 11 Uhr

Veronika Kabis; J: Duo Sol – Dietmar Kunzler (Gitarre) & Hans Wiedemann (Querflöte, Steeldrum)

Silvester, 31. Dezember, 11 Uhr

Veronika Kabis; J: Matthis Löw, Karin Zimmerling



Weitere Gottesdienste siehe S. 32

Kurz berichtet

Glückwunsch zum Zwanzigsten!

Seit zwanzig Jahren ist Joachim Wörner ordiniert. Im Gottesdienst am 12. November hat er zurückgeblickt auf seine Jahre als Pfarrer im In- und Ausland. Das Presbyterium hat ihm und seiner Familie gedankt und in einer kleinen Ansprache hervorgehoben, dass Joachim Wörner „ein sehr empathischer Pfarrer ist, der Menschen über alle Unterschiede hinweg zusammenbringt und zwischen ihnen vermittelt“. Wir gratulieren herzlich!



Herbstreihe Kultur und Kirche

Ein Gottesdienst mit einer Kanzelrede des saarländischen Politikers und Gemeindemitglieds Ulrich Commerçon hat die Herbstreihe der AG Kultur und Kirche eröffnet. Siebzig Gäste sind gekommen und haben sich von der theologisch fundierten Rede beeindruckt lassen. Am selben Tag haben Dietmar Kunzler und QuartArt ein Konzert mit klassischer, spanischer und lateinamerikanischer Gitarrenmusik gegeben. Ein Hochgenuss! Dietmar Kunzler wird am Zweiten Weihnachtstag im Gottesdienst wieder zu hören sein. Es folgten ein Abend über den Mystiker Angelus Silesius und ein Harfenkonzert mit Tom Daun. Den Abschluss der Reihe bildet das Weihnachtskonzert mit dem Manuel Krass Quintett am **9. Dezember**. Der AG KuKi sei herzlich gedankt! Ohne diese engagierten und kompetenten Ehrenamtlichen wäre ein solches Kulturprogramm nicht möglich.



Mit Ross und Reiter

An St. Martin war die Kirche am Lorenzberg wieder Ausgangspunkt für den Martinsumzug. Christine Schönau-Woll und Team haben mit ihrer bildreichen Andacht dafür gesorgt, dass neben den Laternen auch die Kinderaugen leuchteten.

Pettersson und Findus haben alle verzaubert

Zum Familienliteraturgottesdienst am 5. November sind über hundert Gäste gekommen, darunter viele Kinder. Das Team um Kim, Timon und Jaron hat alles gegeben und sich den langen Applaus wohl verdient. Eine Bildergalerie gibt es auf der Website.

Predigtreihe mit Kanzeltausch

Im September 2023 fand erstmals eine gemeinsame Predigtreihe der Evangelischen Kirchengemeinden Saarbrücken-Ost, Obere Saar, Brebach-Fechingen und Schafbrücke statt. Es gab viele positive Rückmeldungen auf die Gottesdienste. Seitens der Pfarrer wurde es als anregend erlebt, die anderen Predigtstätten und deren Gottesdienstbesucher kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Letztere haben sich gefreut, eine Pfarrperson aus einer Nachbargemeinde zu erleben. Fazit: Für das erste Mal waren die Gottesdienste insgesamt gut besucht, es besteht aber noch „Luft nach oben“. Deshalb soll auch 2024 eine Predigtreihe mit Kanzeltausch durchgeführt werden. Dann soll nach den Gottesdiensten überall ein Kirchenkaffee angeboten werden, um Raum für Begegnungen zu schaffen. Außerdem sollen weitere Personen in die Predigtreihen eingebunden werden.



Einblicke in das Alevitentum

Beim Gottesdienst anlässlich der Interkulturellen Woche (24. September) konnte die Gemeinde viele Gäste aus der Alevitischen Gemeinde Saarland begrüßen. Der Gottesdienst war eine Reise ins Innere der Religionen und eine spirituelle Erfahrung über die Grenzen des eigenen Glaubens hinaus.



SCHÖNER, BUNTER, LEBENDIGER Die neue Website

Im September ist die neue Website der Gemeinde an den Start gegangen. Im Design von Christian Bart bildet sie nun eine Einheit mit dem Gemeindebrief. Programmiert hat sie Maria Best, in enger Zusammenarbeit mit Veronika Kabis, die die Texte und Bilder eingearbeitet hat. Das Konzept sieht vor, dass möglichst wenige statische Inhalte auf der Seite zu finden sind, sondern dass sie in Bewegung bleibt. So gibt es viele aktuelle Beiträge mit kurzen Texten und Fotos (oft von Thorsten Tanto). Alle Termine der Gemeinde sind zu finden, ebenso wie Berichte und wechselnde Bildergalerien.

Die Facebook-Gruppe der Gemeinde ist stärker als bislang mit der Website verknüpft. Mit der Fusion im Januar 2025 wird die Seite erweitert um die Inhalte von Brebach-Fechingen. Dann wird aus *schafbruecke.de* die Website *evangelisch-halberg.de*.

Die Alten und die Neue

DAS PRESBYTERIUM 2024–2028 STELLT SICH VOR

„Ich will in schwieriger Zeit unsere Kirche für die Zukunft erhalten, und das geht im Team des Presbyteriums nur gemeinsam.“

– **Jörg Adam**

„Ich freue mich besonders auf unsere tollen Gottesdienste, die Diskussionen und den Meinungsaustausch über Gott und die Welt und auf die vielen Ideen und den Elan, den alle mitbringen.“

– **Thorsten Tanto**

„Ich will schöne Gottesdienste mit anderen planen und feiern, und ich lege mich gerne ins Zeug, damit unsere Gemeinde in der Öffentlichkeit ein gutes Bild abgibt.“

– **Veronika Kabis**

„Ich schätze die inspirierenden Gottesdienste, die Offenheit und wertschätzende Haltung auf dem Lorenzberg. Hier fühle ich mich wohl, hier will ich mitmachen. Ich sehe es olympisch: Dabei sein ist alles!“

– **Constanze Göbel**



Da es nicht mehr Bewerbungen als Plätze gab, hat keine Wahl stattgefunden. Die Personen, die sich auf ein Mandat im Presbyterium beworben haben, gelten automatisch als gewählt. Sieben Presbyterinnen und

Presbyter waren schon in der letzten Runde dabei, eine ist dazugekommen: Constanze Göbel. Herzlich willkommen! Die Einführung des neuen Presbyteriums erfolgt im Gottesdienst am **17. März**.

„Ich mache im Presbyterium mit, weil ich will, dass unsere Gemeinde so einladend und lebendig bleibt wie eh und je. Dafür bringe ich meine Zeit und meine Ideen ein.“

– **Nikolai Halbach**

„Ich möchte die nächsten vier Jahre im Presbyterium weitermachen und mit meinen Fähigkeiten die Gemeinde auf ihrem neuen Weg unterstützen.“

– **Birgit Lorenz**

„Ich will dazu beitragen, dass unsere Gemeinde für Menschen jeden Alters attraktiv bleibt, wir im Presbyterium die anstehende Fusion gut meistern und zusammenwachsen.“

– **Stefanie Dejon**

„Ich stehe dafür, zusammen mit meinem Konfiteam, die Konfirmandentreffen partnerschaftlich, abwechslungsreich, weltoffen, schöpferisch und lehrreich zu gestalten.“

– **Christine Schönau-Woll**



Die Fusion fest im Blick

AUF DEM WEG ZUR KIRCHENGEMEINDE SAARBRÜCKEN-HALBERG

Die Fusion der Kirchengemeinden Brebach-Fechingen und Schafbrücke soll am 1. Januar 2025 vollzogen werden. Auf dieses Ziel arbeiten beide Presbyterien zielstrebig und konzentriert hin. Bei der Erarbeitung der Beschlüsse bekommen sie Unterstützung der Arbeitsgruppen „Inhalt“ und „Struktur“, die Prozesse und Entscheidungen für die Sitzungen vorbereiten.



Am 14. Oktober 2023 fand erstmals eine Klausurtagung statt, bei der sich die Presbyterinnen und Presbyter beider Gemeinden intensiv mit Gottesdienst und Bekenntnisstand, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen befasst haben. Eine weitere Klausurtagung steht für den 9. März 2024 an, um Beschlüsse für die neue Gemeinde vorzubereiten. Die Bilanzen und Jahresergebnisse der Gemeinden müssen vorliegen, damit das Vermögen übertragen werden kann. Ein Straßenverzeichnis wird angelegt, damit eine neue Gemeindegrenze festgestellt werden kann. Zudem müssen Sitz und Geschäftsstelle vereinbart werden. Konsens ist bereits, dass alle derzeit angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch für die neue Gemeinde tätig sein werden. Mit der Fusion löst ein Bevollmächtigtenausschuss im Januar 2025 die beiden Presbyterien ab.

Die aktive Beteiligung der Gemeindemitglieder ist erwünscht! Dank ihrer Hilfe gibt es bereits einen neuen Namen: Evangelische Kirchengemeinde Saarbrücken-Halberg. Eine große Herausforderung wird es sein, als Gemeinde zusammenzuwachsen. Dafür wird es in 2024 immer wieder Veranstaltungen geben, die Momente der Begegnung schaffen. Dazu sind alle herzlich eingeladen!

Die nächsten Meilensteine:

7. Januar 2024
Neujahrsempfang
in Brebach

3. Februar 2024
Gemeinsame
Gottesdienstwerkstatt

17. März 2024
Einführung Presbyterium
Schafbrücke

10. März 2024
Einführung Presbyterium
Brebach-Fechingen

4. Februar 2024
Zentraler Gottesdienst
in Brebach

24. März 2024
Konfirmationsjubiläum
für alle in Brebach

28. März – 1. April 2024
Ostergottesdienste

28. April 2024
Zentraler Gottesdienst
in Schafbrücke

25. August 2024
50 Jahre Ev. Kirche
in Bliesransbach

Juni 2024
Weiterleitung der
Fusionsbeschlüsse
an Kreissynodalausschuss
und Landeskirchenamt

19. Mai 2024
Nacht der Kirchen
an Pfingsten

8. September 2024
40 Jahre Ev. Gemeindezentrum
in Schafbrücke

Dezember 2024
Launch der
gemeinsamen Website

1. Januar 2025
Fusion

Kirchen und Leute

MEHR WISSEN ÜBER DIE GEMEINDEN BREBACH-FECHINGEN UND BLIESRANSBACH

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet“: Die Nachbargemeinde stellt sich mit den Profilen ihrer Standorte und ihrem Personal vor. Die Evangelische Kirchengemeinde Brebach-Fechingen umfasst drei Kirchengebäude und eine Kita. Jeder Standort hat sein eigenes Profil und seinen eigenen Charme. Eine Vorstellung in Stichworten und Bildern.



Profil Brebach: Vernetzte Kirche

- Regelmäßige Gottesdienste im Gemeindezentrum
- Ort der Begegnung: Gottesdienste, Gruppen, Konzerte, Konfirmationsunterricht, Gastveranstaltungen
- Vernetzung mit interreligiösen Gruppen
- Ökumenische Zusammenarbeit der verschiedenen Generationen
- Zusammenarbeit mit der Gemeinwesenarbeit der Diakonie Saar
- Austausch auf politischer Ebene am „Runden Tisch“ und in der Stadtteilentwicklung

Profil Bliesransbach: Kirche im Dorf

- Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Verkehrsverein
- Ökumenische Gottesdienste zu besonderen Anlässen
- Feier besonderer Feste vor Ort
- Gottesdienste in der Wintringer Kapelle
- Austausch auf politischer Ebene

Profil Fechingen: Ruhekirche

- Regelmäßige Gottesdienste in Kirche und Kita
- Gemeinderaum als Ort der Gruppenarbeit
- Meditationsweg um die Kirche
- Pilgerstation auf dem Jakobsweg
- Taufe am Bach (Wittehof)

Namen und Menschen

Zum künftigen Presbyterium (ab Februar 2024) der Gemeinde Brebach-Fechingen werden Christa Ruf, Christel Witte, Kerstin Kohl-Leismann, Silke Theobald, Bernd Kalkhoffen, Axel Niederländer und Maximilian Schiffler gehören, sowie Waldemar Pogodski und Heike Schmeer-Theobald als Mitarbeiterpresbyter.

Heike Schmeer-Theobald ist seit dem 1. Oktober 2023 die neue Sekretärin der Kirchengemeinde Brebach-Fechingen. Zuvor war sie die Vorsitzende des Presbyteriums. Pfarrer Joachim Wörner wird die Amtsgeschäfte als stellvertretender Vorsitzender bis zur Einführung des neuen Presbyteriums kommissarisch führen. Das Gemeindebüro in Brebach-Fechingen ist montags bis donnerstags von 9 bis 13.30 Uhr telefonisch erreichbar. Persönlich vorsprechen kann man dienstags bis donnerstags zwischen 9 Uhr und 11 Uhr. Kontakt: Telefon +49 681 872596, brebach-fechingen@ekir.de.



Gemeindezentrum
Brebach



Kirche
in Fechingen



Kindertagesstätte
Fechingen



Kirche
in Bliersansbach





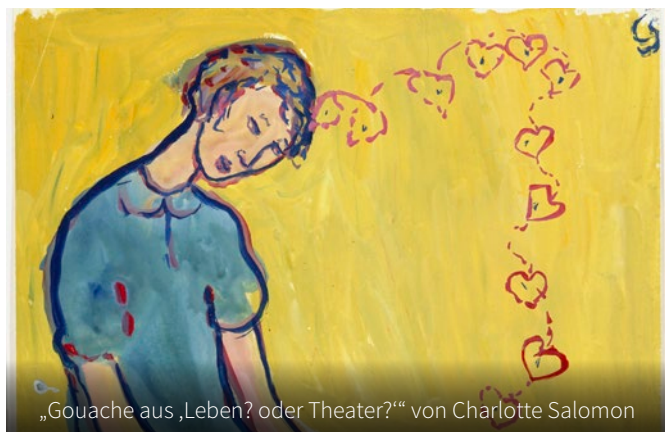
Gottesdienst am Silvestermorgen

Besondere Gottesdienste

Alles hat seine Zeit

Was können uns die weisen Worte des Predigers Salomo am Ende eines bedrückenden Jahres sagen? Gottesdienst mit Veronika Kabis. ♪: Matthis Löw (Gesang, Harfe).

Gottesdienst am Silvestermorgen
So., 31. Dezember, 11 Uhr



„Gouache aus ‚Leben? oder Theater?‘ von Charlotte Salomon

Leben? Oder Theater?

Gottesdienst über die in Auschwitz ermordete Künstlerin Charlotte Salomon (1917–1943); Veronika Kabis; ♪: Marina Kavtaradze

So., 21. Januar, 11 Uhr

Perspektiven

Zentraler Gottesdienst für Brebach-Fechingen und Schafbrücke; mit Christiane Poersch (BürgerInnen-Zentrum Brebach); unter Mitwirkung von Pfr. Joachim Wörner und Veronika Kabis

So., 4. Februar, 11 Uhr, Gemeindezentrum Brebach



Christiane Poersch



Oratorienchor; Foto: Astrid Karger

Klingender Gottesdienst

Gottesdienst mit Pfr. i.R. Otto Deutsch; ♪: Oratorienchor (Ltg. Annemarie Ruttloff)

So., 10. März, 11 Uhr

Die Neuen

Gottesdienst zur Einführung des neuen Presbyteriums; mit Pfr. Joachim Wörner, ♪: Uli Schreiber

So., 17. März, 11 Uhr

Palmsonntag

Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl; mit Konfirmationsjubiläen für Brebach-Fechingen und Schafbrücke (im Gemeindezentrum Brebach); Joachim Wörner und Nachwuchsmusiker*innen der Musikschule Chun in Dudweiler.

So., 24. März, 10 Uhr

Übersicht aller Gottesdienste auf Seite 32



Wenning Du von der Musikschule Chun



Gottesdienstwerkstatt

Einmal mehr sind Menschen, die sich in die Gestaltung von Gottesdiensten einbringen möchten, zu einer Gottesdienstwerkstatt für die Gemeinden Schafbrücke und Brebach-Fechingen eingeladen. Am **3. Februar von 15 bis 17.30 Uhr** sammeln sie Ideen für Teamgottesdienste, die 2024 umgesetzt werden. Moderation: Veronika Kabis und Joachim Wörner
Anmeldung: veronika.kabis@ekir.de

Konfis, Konfis



Die 24er

Am 8. Oktober wurden im Erntedankgottesdienst die Konfis vorgestellt. Danach verwöhnte der Männerkochclub die Gottesdienstbesucher*innen mit einer leckeren Suppe. Am 10. Oktober haben die Jugendlichen gemeinsam mit den Konfirmand*innen aus Brebach-Fechingen die Synagoge besucht. Vielen Dank an Kantor Benjamin Chait, der eine sehr kurzweilige und interessante Führung organisiert hat.

Am 22. November gestalteten die Konfis den Gottesdienst zu Buß- und Bettag. Mit dabei waren wieder die Konfis aus Brebach-Fechingen. Die nächste Exkursion wird zum Krematorium auf dem Hauptfriedhof führen. Darüber hinaus wird es noch eine Übernachtung im Gemeindezentrum am Lorenzberg geben.



Junge Kirche am Lorenzberg

Die 25er

Für die 14 Jugendlichen, die 2025 konfirmiert werden, und ihre Eltern gab es am 19. September einen Infoabend. Im November gab es ein weiteres Kennenlernetreffen. Diese Gruppe wird zum ersten Mal zusammen mit Brebach-Fechingen organisiert, das heißt die Konfi-Treffen finden dann gemeinsam statt.

Christine Schönau-Woll und Team



Während die Gartenarbeit im Herbst und Winter ein wenig ruht, waren 14 Jugendlichen aus dem Kella gemeinsam Minigolfspielen und einen Escape-Room lösen. Nun steht auch im Kella eine besinnliche Zeit an. Wir backen Plätzchen, schmücken den Raum und bereiten das gemeinsame Wichteln am 22. Dezember vor.

Joschka Bauer



SCHWERPUNKT LIEBE



All you need is love!

„All you need is love!“ ... so heißt es in einem Lied der Beatles aus dem Jahr 1967. Dem kann ich voll und ganz zustimmen. Denn obgleich diese Worte so nicht in der Bibel stehen, könnten sie doch als Zusammenfassung der biblischen Botschaft gelten. Jesus selbst sieht im Doppelgebot der Liebe die Erfüllung der Gebote (Matthäus 22,36-39). Für Paulus ist die Liebe noch wichtiger als Glaube und Hoffnung (1. Korinther 13,13). Und an anderer Stelle heißt es pointiert: „Gott ist die Liebe. Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ (1. Johannes 4,16). Dieser letzte Vers betont, dass Gott selbst die Verkörperung der Liebe ist, und dass diejenigen, die in der Liebe leben, in enger Verbindung mit Gott stehen. Die Liebe ist die Kraft, die unserem Leben Halt, Geborgenheit, Freude gibt.

Ist also alles in bester Ordnung? Nein. Liebe ist deshalb ein zentrales Thema in der Bibel, weil es davon zu wenig in der Welt gibt. Mit einer Mischung aus Trauer, Entsetzen und Hilflosigkeit schauen wir auf die großen Konflikte, die derzeit das Leben unzähliger Menschen in der Ukraine, in Armenien, in Israel und dem Gaza zur Hölle machen. Auch andere Herausforderungen führen uns vor Augen, wie leicht die Liebe in unserer Welt unter die Räder gerät, wie unter uns Lieblosigkeit regiert, wie ein Nicht-verstehen-wollen oder -können unsere Beziehungen beherrscht. Deshalb müssen wir uns immer wieder neu für die Liebe entscheiden und unser Denken und Handeln von Gottes Liebe bestimmen lassen.

Der Advent erinnert uns jedes Jahr neu, dass Gott sich aus Liebe entschieden hat, ein Mensch zu werden. In Jesus Christus stellt sich der Ewige den Herausforderungen und Schwierigkeiten unserer Welt. Bei ihm lernen wir, dass Liebe alles andere als einfach oder unkompliziert ist, dass sie vielmehr oft mit Hindernissen, Missverständnissen und Kompromissen verbunden ist. Wahre Liebe erfordert Anstrengungen, um über Grenzen hinwegzukommen und gemeinsam stark zu bleiben. Zugleich ist sie der einzige Weg, um aus dem Teufelskreis der Gewalt auszubrechen. Wer das begreift, dem erschließt sich der tiefe Sinn der bekannten Worte: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16).

Pfarrer Joachim Wörner



Weihnachten, das Fest der Liebe

Ich stehe vor einer Schulklasse. Wir sammeln Ideen, was Weihnachten für uns ist. Eine fröhliche Stimme posaunt: Weihnachten ist das Fest der Liebe. Ja, das ist richtig – aber es lohnt sich weiterzudenken. Gott wendet sich uns Menschen mit dem Kind Jesus zu.

Voller Liebe wünscht Gott sich eine gute Beziehung zu uns – doch ständig muss sich Gottes Liebe durch das Dickicht der Realitäten zu uns durchkämpfen. In Liebe lässt sich Joseph auf die neue Vaterschaft ein – gegen die biologischen Bedenken (oder weiß er mehr?).

Ein gutmütiger Wirt bietet Unterkunft für die Nacht – nur so gelingt die glückliche Geburt, trotz des Bürokratiemonsters Volkszählung. Glücklicherweise finden die fliehenden Eltern Asyl in Ägypten – denn in Herodes wachsen Verlustängste durch die Geburt von Jesus. Herodes ermordet Säuglinge und hinterlässt traumatisierte Eltern. Wir hoffen darauf, dass das Jesus-Kind Liebe und Frieden bringt – der Bedarf an Frieden für diese Welt ist riesengroß.

Weihnachten, das Fest der Liebe, heute und bei uns – nicht selten kochen die Familienkonflikte an Weihnachten hoch, weil Eltern, Kinder und Verwandte so viel Nähe nicht gewohnt sind und Unaufgearbeitetes plötzlich hochkommt. Gott kommt uns mit großer Liebe entgegen, mit kindlicher Ehrlichkeit – aber wir Menschen gehen auf Distanz.

Aber: Wenn Gottes Nähe für mich selbst Wirklichkeit geworden ist, spüre ich in meinem Innersten seine Liebe zu mir. Dann bin ich ermuntert und herausgefordert, mein ganzes Leben zu einem Fest der Liebe werden zu lassen und auch an Weihnachten etwas davon nach außen dringen zu lassen. Da steht mir zwar immer diese verflixte Wirklichkeit im Weg (leider nicht nur in Form von anderen Menschen, sondern auch in Form meiner eigenen Person), und doch entdecke ich Pfade, dass Weihnachten zum Fest der Liebe werden kann. In diesem Sinne wünsche ich uns Weihnachten als Fest der Liebe – für möglichst viele.

Stephan Hüls

„Küssen soll er mich mit Küssen seines Mundes.
Ja! Gut ist deine Liebe, besser als Wein.“

(Hohelied 1,1)

Du
kommst mir entgegen
nimmst mich zärtlich-fest
in deine Arme

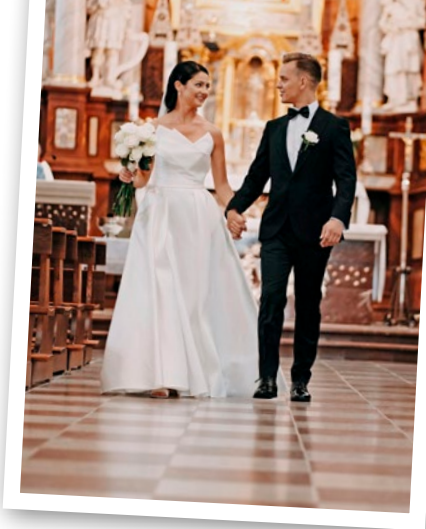
Ich kann endlich ankommen
bei mir
bei uns
beim ewigen Du

Wir stehen gerade für unsere Liebe
sie verzaubert uns
sie verwandelt uns
sie berührt uns
für eine zärtlichere Welt

Du
küsst mich zärtlich-wild
begleitest mich hinein
in jene ewige Dimension
die unseren Alltag erhellt.

*Textmeditation über Verse
aus dem Hohelied Salomo
aus: Pierre Stutz, Deine
Küsse verzaubern mich.
Liebe und Leidenschaft
als spirituelle Quellen,
Kösel-Verlag 2012*





Ja sagen

WARUM ES SICH LOHNT, KIRCHLICH ZU HEIRATEN

Im Freundeskreis werde ich manchmal gebeten, bei freien, weltlichen Trauzeremonien die Ansprache zu halten. Eine solche Bitte schlage ich selten ab, es ist schließlich eine ehrenvolle Aufgabe, die passenden Worte zu finden für zwei Menschen, die sich miteinander auf den Weg machen. Ein wenig schmunzeln muss ich dann aber meistens doch, wenn ich mit dem Paar zusammensitze und mir erzählen lasse, wie sie sich die Zeremonie vorstellen: feierlicher Einzug, Musik, bedeutungsvolle Texte, Eheversprechen, Ringtausch, Hochzeitskuss. Alles wie immer halt, nur ohne Gott.

Die Kirchen scheinen richtig zu liegen mit ihrem Angebot, die Übergänge im Leben – Geburt, Erwachsenwerden, Eheschließung, Tod – zeremoniell zu rahmen. Sie haben darin reichhaltige Erfahrung und ein großes Repertoire an Ritualen. Mag sein, dass nicht jede Trau- oder Traueransprache gelingt und dass mancher Konfirmationsgottesdienst stilistisch aus der Zeit gefallen ist. Aber die Kompetenz fürs Feiern besitzen die Kirchen allemal. Kein Wunder, dass sie von nicht-religiösen Gruppen gerne imitiert werden, etwa von den Humanisten mit ihren Lebensfeiern.

Ich freue mich natürlich noch mehr über Anfragen für kirchliche Trauungen. Selbst wenn in den Vorgesprächen oft eine Verunsicherung zu spüren ist darüber, was das eigentlich bedeutet, und wenn als Vorschlag für den Trauspruch keine Bibelstelle, sondern ein Zitat aus dem „Kleinen Prinzen“ kommt. Das Wissen über Bibel, religiöse Rituale und ihre Bedeutung geht kontinuierlich zurück. Umso schöner ist es, wenn sich Paare gegen den Trend für eine kirchliche Trauung entscheiden. Sie stellen ihre Ehe unter Gottes Segen, weil sie vielleicht ahnen, dass sie auf diesem Weg Begleitung brauchen: von jemandem, der sie mit ihren Träumen und Wünschen, Lebensplänen und Lebensgeschichten, Fähigkeiten und Unfähigkeiten kennt und annimmt. Vielleicht erinnern sie sich ja daran in Momenten der Krise, die schließlich jede Ehe heimsucht. Allein dafür lohnt es sich, kirchlich zu heiraten.

Veronika Kabis





Segen für alle

DER LANGE PROZESS BIS ZUR GLEICHSTELLUNG VON LSBTIQ*

Die Buchstabenkombination LSBTIQ* steht für: lesbisch, schwul, bisexuell, transgeschlechtlich, intergeschlechtlich und queer. Das Sternchen* wird ebenso wie der Unterstrich_ als Platzhalter verwendet, um alle Geschlechter und Identitäten über männlich und weiblich hinaus sichtbar zu machen.

Lange wurden diese Menschen in der Kirche diskriminiert und ihnen wurde das Recht auf eine selbstbestimmte geschlechtliche Identität aberkannt – obwohl es doch eindeutig sein sollte, dass Diskriminierung und Abwertung von Menschen ganz gleich aus welchem Grund nicht mit dem christlichen Glauben zusammenpassen. Alle Menschen sind zum Ebenbild Gottes geschaffen und haben gleiche Würde (Gen 1,27) und Unterschiede wie Geschlecht, Kultur, Status spielen in Christus keine Rolle (Gal 3, 28).

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat sich bereits 1995 mit homosexueller Liebe befasst und in einem langen Prozess auf allen Ebenen der Kirche schließlich verantwortlich gelebte Sexualität zwischen gleich- oder gegengeschlechtlichen Paaren anerkannt: „Beide, homosexuell und heterosexuell lebende Gemeinde-

glieder, stehen unter denselben Verheißungen und Geboten Gottes; beide begegnen in der Gemeinde der befreienden Kraft des Evangeliums, seinem Zuspruch und Anspruch. Dieser Glaube hilft, die Angst vor dem Anderen zu überwinden und befreit die christliche Gemeinde, Gemeindeglieder, die homosexuell leben, anzunehmen. Jeder Diskriminierung und Demütigung homosexuell lebender Menschen sollte die christliche Gemeinde entgegenreten! Uns ist bewusst geworden, dass die Kirche gegenüber homosexuell lebenden Menschen im Verlauf ihrer Geschichte bis in die Gegenwart Schuld auf sich geladen hat.“

Seit 2016 ist die Trauung in der Evangelischen Kirche im Rheinland für homo- und heterosexuelle Paar in gleicher Weise möglich. Der Regenbogen ist ein zentrales biblisches Symbol (Genesis 8 und 9). Das durch die Regenbogenfahne symbolisierte Eintreten für Vielfalt und Gleichberechtigung unter den Menschen ist Kern der biblischen Botschaft und in der Kirchenordnung verankert.

Quelle: Stabsstelle Vielfalt und Gender der Evangelischen Kirche im Rheinland, www.gender.ekir.de

Porträt: Lange Liebe

Rudern zwei ein Boot,
der eine kundig der Sterne,
der andere kundig der Stürme,
wird der eine führn durch die Sterne,
wird der andere führn durch die Stürme,
und am Ende ganz am Ende
wird das Meer in der Erinnerung blau sein.

(Reiner Kunze)



Wie habt ihr euch kennengelernt?

Wir haben uns zum ersten Mal an Silvester 1967/68 in der Diskothek „Zur Traube“ in Lebach getroffen. Ich war Wehrpflichtiger bei den Fallschirmjägern und meine Frau arbeitete damals schon als Erzieherin im Kindergarten. Allerdings dauerte es bis zum Sommer 68, dass wir (wie es damals hieß) so richtig befreundet waren. 1970 sind wir dann beide in Saarbrücken angekommen, als Student und als Erzieherin konnten wir unverheiratet noch nicht zusammenwohnen, schafften es dann aber doch mit Hilfe eines großzügigen Vermieters. Allerdings durfte nur ein Name an der Klingel und an der Wohnungstür stehen.

Wie habt ihr euer gemeinsames Leben gestaltet?

1974 haben wir geheiratet, 1975 und 1978 wurden unsere Kinder geboren. Nach Abschluss meines Studiums fing ich 1975 an zu arbeiten und meine Frau blieb nach der Geburt unseres Sohnes zu Hause, denn es gab keine Betreuungsmöglichkeit und auch später, als unsere Tochter geboren wurde, gab es Kindergartenplätze in der Regel von 8 bis 12 Uhr. Im Haushalt und mit den Kindern haben wir versucht, die Aufgaben zu verteilen, allerdings blieb der größere Teil der Hausarbeit an meiner Frau hängen, sie war ja zu Hause. Später, als die Kinder zur Schule gingen, arbeitete meine Frau auch wieder in ihrem alten Beruf, mit halber Stelle.

Wir haben uns meistens recht gut ergänzt, haben viel selber gemacht und Haushalt und Reparaturen, so oft es ging, selbst erledigt. Wir hatten 1982 ein kleines Haus gekauft und waren dadurch schon oft angebunden und auch finanziell an der Grenze.

Wie unabhängig seid ihr in eurer Beziehung?

In unserer Beziehung haben wir das Meiste gemeinsam unternommen, hatten einen großen Freundeskreis, waren gemeinsam im Urlaub und auch sonst viel unterwegs. Urlaub ohne Kinder war für uns nicht vorstellbar.

Welche Rolle hat der Glaube für euch gespielt?

Wir haben ökumenisch geheiratet, was 1974 ein ziemlicher Akt war. Der katholische Pfarrer musste zustimmen, wir mussten beide unterschreiben, dass wir unsere Kinder katholisch erziehen. Wir hatten dadurch beide mehr Zugang zur katholischen als zur evangelischen Kirche. Unsere Kinder gingen zur Kommunion. Danach haben wir ihnen aber ihre Religionsfreiheit gelassen. Heute, so sagen wir beide, sind wir sowohl traditionell katholisch als auch traditionell protestantisch „kirchengeschädigt“. Daher haben die Sonntage heute für uns einen anderen Stellenwert, seit wir erlebt haben, dass Kirche anders und deutlich mehr sein kann, als wir es früher erfahren haben.

Was ist eurer Meinung nach der Grund, dass eure Beziehung so lange hält?

Dass wir beide auch nach so langer Zeit noch zusammenleben, also unsere Beziehung hält, dafür sind unsere beiden Charaktere und wahrscheinlich auch viele glückliche Zufälle verantwortlich.

Die Fragen stellte Betina Speicher. Das porträtierte Paar möchte gerne anonym bleiben.

Sankt Valentin, der geheimnisvolle Heilige

DER TAG DER LIEBE UND SEINE KURIOSE GESCHICHTE

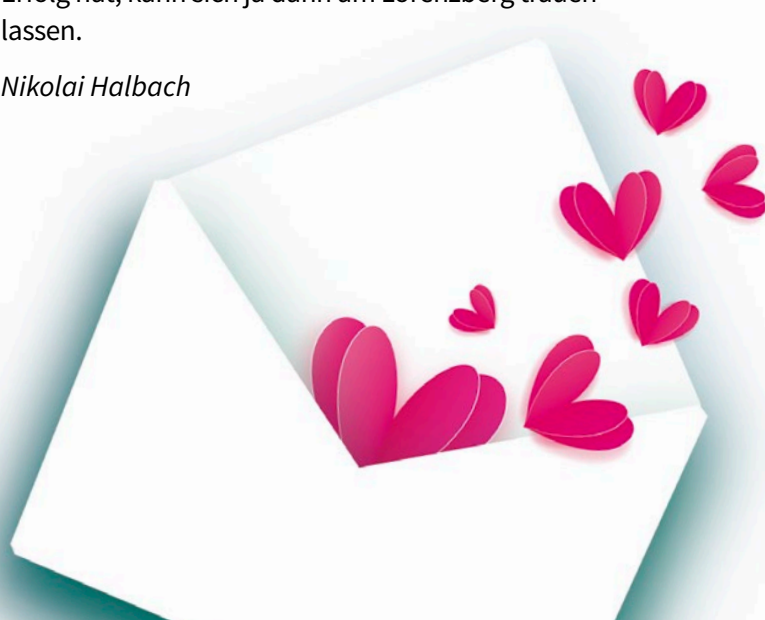
Es lässt sich nur ungefähr rekonstruieren, an welche historischen Ereignisse oder Personen am 14. Februar eigentlich erinnert wird. Legenden ranken sich um unterschiedliche Valentins, wahrscheinlich aber geht die heutige Tradition nicht allein auf einen dieser Kerls zurück. Valentin von Terni lebte im 3. Jahrhundert, ist wohl der bekannteste der möglichen Valentinstifter und war Priester in Rom. Kaiser Claudius II. hatte vor allem den Krieg und die Rekrutierung von neuen Soldaten im Auge. Um unabhängige junge Männer zu gewinnen, verbot er Soldatenanwärtern die Ehe. „Freie“ Männer waren bessere Krieger, da sie keine Familien versorgen mussten. Valentin widersetzte sich dem Verbot und führte im Geheimen Trauungen für verliebte Paare durch, auch für Soldaten. Er flog auf, wurde verhaftet, gefoltert und hingerichtet. Legenden besagen, dass er im Gefängnis Briefe an die Tochter seines Kerkermeisters schrieb und diese mit „Von deinem Valentin“ unterzeichnete, was als die früheste Form der heutigen Valentinskarten gilt.

Der heutige Valentinstag ist aber eine Mischung aus unterschiedlichen Traditionen. In Rom gab es bereits antike Bräuche, wie das römischen Frühlings- und Paarungsfest zu Ehren der Göttin Juno, das am 14. Februar gefeiert wurde. Und in England und Frankreich wurden im Mittelalter die Valentinskarten des Herzogs von Orléans bekannt, der in London im Tower einsaß und seiner Frau angeblich an jedem 14. Februar einen

Liebesbrief schrieb, den sie mit einem Blumenstrauß an ihn beantwortete. Dies ahmten zunächst Adelige, später auch viele andere Menschen nach.

Ob junge Mädchen sich tatsächlich in denjenigen Jungen verlieben, der ihnen am 14. Februar zuerst begegnet, bleibt ein Geheimnis. Genauso wie manche Absender, die es vorziehen, einen anonymen Gruß zu schicken. Aber handgeschriebene Liebesbriefe, üppige Blumensträuße, Schokolade als süßes Geschenk haben den 14. Februar erobert, und natürlich verdienen daran auch viele Berufsgruppen. Aber anderen Menschen die Zuneigung zu gestehen und vielleicht dabei die richtige Partnerin oder den richtigen Partner fürs Leben zu finden, ist doch wunderschön! Wer sich das traut und Erfolg hat, kann sich ja dann am Lorenzberg trauen lassen.

Nikolai Halbach



Aussicht



Konfirmationsjubiläum an Palmsonntag

An **Palmsonntag, 24. März, 10 Uhr**, findet das Konfirmationsjubiläum im Gemeindezentrum Brebach statt. Alle Gemeindemitglieder aus Brebach-Fechingen und Schafbrücke, die 50., 60., 65., 70., 75. oder 80. Konfirmationsjubiläum feiern, werden mit ihrem Konfirmationspruch eingesegnet. Auf den Gottesdienst folgen Sektempfang, Mittagessen und Kuchenbuffet zu moderaten Preisen. Wer nicht in den Kirchenbüchern ausfindig gemacht werden kann oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurde, melde sich bitte in den Gemeindebüros.

Gruppe TeamGeist

Offenes Angebot unter Leitung von Pfarrer Joachim Wörner für Menschen, die sich mit Glaubens- und Lebensfragen in der Gruppe auseinandersetzen möchten.

2. Februar 2024, 18 Uhr, (Brebach): Inklusion – Einblick in die Arbeit von Miteinander Leben Lernen Saarbrücken

22. März 2024, 18 Uhr, (Schafbrücke): Letzte Generation – der Feueralarm für die Klimakrise



Radiokirche: Kontrapunkt

Der SR zeichnet weitere Literaturgottesdienste als Radiokirche in der Kirche am Lorenzberg auf. Die nächste Sendung wird am **3. Dezember, 10.04 Uhr**, auf SR2, ausgestrahlt.

Im Mittelpunkt steht der Roman „Kontrapunkt“ von Anna Enquist. Den Gottesdienst hat Veronika Kabis konzipiert. Die Texte lesen Bärbel Jenner, Jörg Metzinger und Britt Goedeking. Es musizieren Bokyon Chang-Tsanevski (Klavier) und Kiril Tsanevski (Geige). Sie spielen u. a. aus den Goldberg-Variationen von J. S. Bach.

Gottesdienste

Sc = Schafbrücke; Br = Brebach;
Fe = Fechingen; Bl = Bliesransbach

Dezember 2023

.....

So., 3. Dezember, 1. Advent

11 Uhr (Sc): Joachim Wörner; ♪: Karin Zimmerling
& Chor Unisono, mit Abendmahl
parallel dazu im KiGo-Raum: Probe zum Krippenspiel
15 Uhr (Br): Adventsandacht der Frauenhilfe; Heike
Schmeer-Theobald und Joachim Wörner, mit Abendmahl

Sa., 9. Dezember, Vorabend 2. Advent

18 Uhr (Fe): Andacht Feuerwehrplatz Fechingen

So., 10. Dezember, 2. Advent

10 Uhr (Br): mit Konfis, Joachim Wörner und Team;
♪: Band Good Vibes
11 Uhr (Sc): Jörg Metzinger; ♪: Yannisha
parallel dazu im KiGo-Raum: Probe zum Krippenspiel

So., 17. Dezember, 3. Advent

10 Uhr (Bl): Joachim Wörner, mit Abendmahl
11 Uhr (Sc): Otto Deutsch; ♪: Oratorienchor
parallel dazu im KiGo-Raum: Probe zum Krippenspiel,
mit Mittagessen

So., 24. Dezember, Heiligabend

15 Uhr (Fe): Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical; Joachim Wörner
15.30 Uhr (Sc): Krippenspiel; Veronika Kabis;
♪: Spontanorchester
16.30 Uhr (Br): Christvesper in Brebach; Jens Ammer
17 Uhr (Bl): Christvesper; Frank Fürtig
18 Uhr (Sc): Christvesper; Joachim Wörner;
♪: Familie Schneider
22 Uhr (Fe): Christmette; Jens Ammer

Di., 26. Dezember, Zweiter Weihnachtstag

11 Uhr (Sc): Veronika Kabis; ♪: Dietmar Kunzler &
Hans Wiedemann

So., 31. Dezember, Silvester

11 Uhr (Sc): Veronika Kabis; ♪: Matthis Löw,
Karin Zimmerling
18 Uhr (Fe): Jens Ammer und JuGo-Team

Januar 2024

.....

So., 7. Januar

10 Uhr (Br): Joachim Wörner; mit Abendmahl;
anschl. Neujahrsempfang mit Essen
11 Uhr (Sc): Stephan Hüls; ♪: Marina Kavtaradze;
mit Abendmahl

Sa., 13. Januar

18 Uhr (Fe): Taizé-Gottesdienst, Maximilian Schiffler

So., 14. Januar

11 Uhr (Sc): Joachim Wörner, ♪: Uli Schreiber

So., 21. Januar

10 Uhr (Br): Ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche
für die Einheit der Christen; Joachim Wörner und
H. Willems
11 Uhr (Sc): Veronika Kabis; ♪: Marina Kavtaradze

So., 28. Januar

10 Uhr (Fe): Jörg Metzinger; mit Abendmahl
11 Uhr (Sc): Peter Sorg; ♪: Uli und Sabine Schreiber

Februar 2024

.....

So., 4. Februar

10 Uhr (Br), Zentraler Gottesdienst, Christiane Poersch, unter Mitwirkung von Joachim Wörner und Veronika Kabis

Sa., 10. Februar

18 Uhr (Fe), Ute Decker

So., 11. Februar

11 Uhr (Sc), Corinna Clasen; ♪: N.N.

So., 18. Februar

10 Uhr (Br): Joachim Wörner
11 Uhr (Sc): Joachim Wörner; ♪: Marina Kavtaradze

So., 25. Februar

10 Uhr (Br): Joachim Wörner, mit Vorstellung Konfis
11 Uhr (Sc): Stephan Hüls; ♪: Uli & Sabine Schreiber

März 2024

.....

So., 3. März

10 Uhr (Fe): Veronika Kabis
11 Uhr (Sc): Veronika Kabis; ♪: Marina Kavtaradze;
mit Abendmahl

So., 10. März

10 Uhr (Br): Joachim Wörner; mit Abendmahl
11 Uhr (Sc): Otto Deutsch; ♪: Oratorienchor

So., 17. März

10 Uhr (Bl): Jens Ammer
11 Uhr (Sc): Einführung Presbyterium; Joachim Wörner, ♪: Uli Schreiber

So., 24. März, Palmsonntag

10 Uhr (Br), Gottesdienst mit Konfirmationsjubiläum für Brebach-Fechingen und Schafbrücke;
♪: Musikschule Chun

Do., 28. März, Gründonnerstag

18 Uhr, Agape-Feier an Tischen (zentral Schafbrücke);
Joachim Wörner; ♪: Marina Kavtaradze

Fr., 29. März, Karfreitag (mit Abendmahl)

Kein Gottesdienst in Schafbrücke, dafür:
10 Uhr (Br): Joachim Wörner
10 Uhr (Fe): Jens Ammer
10 Uhr (Bl): Frank Fürtig

So., 31. März, Ostersonntag (mit Abendmahl)

6 Uhr (Sc): Osterfeuer, Andacht mit Veronika Kabis,
anschl. Frühstück
9 Uhr (Br): Andacht, anschl. Osterfrühstück

Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst-Team

Stefanie Dejon, Christine Rüb
Kontakt übers Gemeindebüro
parallel zum 11-Uhr-Gottesdienst: 3., 10., 17. Dezember /
7., 14., 21., 28. Januar / 25. Februar / 3., 10., 17. März
kein Kigo in den Ferien

Jugendarbeit und Jugendkella

Joschka Bauer, joschka.bauer@ekir.de
Mobil: 0172 / 21 51 939
Jugendkella freitags, 17–21 Uhr
Gruppenstunde für 7–13-Jährige freitags, 17–18 Uhr

Hausaufgabenhilfe (bei Bedarf)

montags und mittwochs, 15 Uhr
Kristin und Hartwig Genkel
Kontakt übers Gemeindebüro

Konfi-Treffen

Termine siehe Website
Team: Joachim Wörner, Joschka Bauer,
Christine Schönau-Woll, Niko Halbach

Gymnastik für Leib und Seele

montags, 9.15–10.15 Uhr
Margit Gies-Gross, m.gies.gross@gmail.com

Männer am Herd

geschlossene Gruppe

Männergruppe

jeden zweiten Do. im Monat, 19.30 Uhr
Kontakt übers Gemeindebüro

Ökumenischer Frauenkreis

8. Februar / 14. März, jeweils 15 Uhr,
Anne Pörsch, Telefon: 0681 / 81 43 24

Gruppe TeamGeist

2. Februar (18–22 Uhr), 22. März (18–22 Uhr),
4. Mai (14–17 Uhr)
Kontakt über Joachim Wörner

Posaunenchor Schafbrücke

mittwochs, 19.30 Uhr
Andreas Schneider, andreas-schneider@posteo.de
Mobil: 0172 / 23 38 248

Probe Collegium Musicum Schafbrücke

donnerstags, 17.30–19 Uhr

AG KuKi (Kultur und Kirche)

Helmut Paulus, helmutpaulus@t-online.de



*„Bestattungshaus
Schweitzer“*

**Wir sind für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.**

**Kaiserstraße 3
66133 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 81 31 32**

www.Bestattungshaus-Schweitzer.eu

Unsere Partner
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Kontakt

Gemeindebüro

Silke Schmeer

Am Lorenzberg 10

66121 Saarbrücken-Schafbrücke

Telefon: 0681 / 83 09 01 90

E-Mail: schafbruecke@ekir.de

Geöffnet: Di. & Do. von 11 bis 14 Uhr

Pfarrer

Joachim Wörner

E-Mail: joachim.woerner@ekir.de

Telefon: 0171 / 32 95 771

Küsterin Betina Speicher

Mobil: 0159 / 03 45 81 80

Projekte, Trauerbegleitung, Frauen, Senior*innen

Veronika Kabis, Prädikantin

Telefon: 0172 / 97 90 749

E-Mail: veronika.kabis@ekir.de

Presbyterium

Jörg Adam (Vorsitzender), Stefanie Dejon,
Nikolai Halbach (stv. Vorsitzender), Veronika Kabis
(Mitarbeiterpresbyterin), Birgit Lorenz (Finanzkirch-
meisterin), Joel Schanz (bis 17. März 2024), Constanze
Göbel (ab 17. März 2024), Christine Schönau-Woll,
Thorsten Tanto

Vermietungsanfragen

Anfragen ans Gemeindebüro;
samstags keine Vermietungen

Impressum

Redaktion Gemeindebrief

Veronika Kabis (Koordination; v.i.S.d.P.)

Fotos

Thorsten Tanto, Veronika Kabis, Stefanie Dejon,
Christine Schönau-Woll, Joschka Bauer,
Ev. Kirchengemeinde Brebach-Fechingen

Redaktionsschluss: 29. Februar 2024

Verteilung: Ehrenamtliche & Konfis

Gestaltung: Christian Bart

Druck: COD Saarbrücken

Auflage: 1.000

Wenn Sie mit der Veröffentlichung persönlicher Daten
und Fotos nicht einverstanden sind, können Sie beim
Gemeindebüro formlos Widerspruch einlegen.

Spendenkonten

Sparkasse Saarbrücken DE98 5905 0101 0051 6422 21
Vereinigte Volksbank e. G. DE91 5909 2000 3030 4200 54

Bei Spenden beachten Sie bitte, dass Sie nur dann
eine Spendenbescheinigung erhalten können, wenn
auf dem Kontoauszug Ihre Adresse angegeben ist.

www.

www.schafbruecke.de

Facebook: „Kirche am Lorenzberg“

Evangelische Kirche an der Saar:

www.evks.de

Ihr „Junge Sterne Händler“ aus dem Saarland

EXKLUSIVE LEISTUNGSVERSPRECHEN
NUR BEI IHRER SAAR-PFALZ-GARAGE MIT
DER JUNGEN STERNE SERVICE VORTEILSKARTE

- Kostenlose Rädereinlagerung
- Kostenloser Ersatzwagen
- Kostenlose Fahrzeugwäsche bei Wartung / Reparatur
- Bis zu 10 % Nachlass auf Räder, Reifen und Zubehör

www.junge-sterne.saarland



Die Jungen Sterne Leistungsversprechen



24 Monate



12 Monate



← 3 Monate



6 Monate



10 Tage



SAAR-PFALZ-GARAGE
familiär. freundlich. fair.

Saar-Pfalz-Garage GmbH
Im Pottaschwald 23 A • 66386 St. Ingbert
Tel. 06894 9632-0 • www.saar-pfalz-garage.de

Laut Auto Bild: Einziger Mercedes-Benz Händler in Deutschland mit zweimal Bestnote 1,0.
(www.autobild.de/beste-haendler oder [/beste-werkstaetten](http://www.autobild.de/beste-werkstaetten))